



»Ich habe selbst
einmal die
Strömung unter-
schätzt und nur
durch eine Welle
wurde ich wieder
an Land gespült.«

**ELKE HALSEGGER, 30,
RETTUNGSSCHWIMMERIN**

men und habe die Strömungen unterschätzt. Aus eigener Kraft bin ich nicht mehr an Land gekommen. Ich wurde aber glücklicherweise von einer Welle geschnappt und irgendwo an den Strand gespült.“

BRÜCKENSPRINGEN & CO. Für Elke ist ihre Tätigkeit bei der Wasserrettung aber noch weitaus mehr, als lediglich Badegäste im Auge zu behalten. Sie bewältigte heuer die Ausbildung zur Fließwasserretterin, den Grundschein fürs Tauchen und auch die Wildwasserretterausbildung. „Dabei wird Raften, Canyoning, Wildwasserschwimmen und auch Brückenspringen gelehrt.“ Lediglich die Lizenz zum Schiffsführer fehlt der Ehrgeizigen noch. Wichtig sei ihr, allseits helfen zu können, wenn Leute mit spezieller Ausbildung gebraucht werden. So absolvierte sie

Burg Hohenwerfen in die leicht Hochwasser führende Salzach stürzte, wurde der Landesverband Oberösterreich von den Salzburger Kollegen um Hilfe gebeten. „Das geht einem schon sehr nahe. Noch dazu, weil wir die Suche leider erfolglos abbrechen mussten. Erfahrenere Kollegen geben wertvolle Tipps und man weiß, dass man sein Möglichstes versucht hat.“ Das ist der Sportkanone, die sich nebenbei mit Speedskaten und

letztes Jahr ihren ersten Sucheinsatz in fließendem Gewässer. Als im September ein Neunjähriger aus Wals bei der

VOLLER EINSATZ.

Vor dem Ertrinken musste die 30-jährige noch niemanden retten. Aber um fit zu sein, wenn es soweit kommen sollte, hält sie sich in Top-Form – mit Marathonlaufen oder Speedskaten. Schnelligkeit ist manchmal alles.

TRAINING.

Diese Rettungsboards kommen zum Einsatz, wenn kein Boot zur Opfer-Bergung vorhanden ist. Auch bei Wettbewerben wird mit diesen Brettern um Schnelligkeit gepaddelt und immer wieder für den Ernstfall trainiert.



Marathonlaufen fit hält, wichtig: „Das versuche ich auch allen, die bei mir in Ausbildung sind, mitzugeben. Sei es bei der Schwimmprüfung der ganz Kleinen oder dem Abzeichen „Lifesaver“, das man als Rettungsschwimmer ablegen muss.“ Ständiges Training ist insbesondere deshalb erforderlich, um immer

wieder eigene Grenzen und Stärken auszuloten. Um ein wirklich guter Rettungsschwimmer zu werden, muss man das beherzigen. Für den Kodex der Wasserrettung: „Vom Schwimmer zum Rettungsschwimmer zum Retter“ ist Elke Halsegger wohl eines der besten Beispiele überhaupt. „Solange ich kann, werde ich das auch machen“, freut sich die Wahl-Linzerin.

SANDRINE WAUTHY ■

WASSERRETTETTER GESUCHT

AUSBILDUNGS START IM HERBST

Die insgesamt 24 Ortsstellen der Oberösterreichischen Wasserrettung suchen immer wieder Verstärkung. Alle Informationen zur Ausbildung auf der Gugl in Linz gibt's unter: owr.ooe.at